

MACHT UND ZWANG: WER KANN DAS HÄNDELN?

» Zwangskontexte stellen strukturelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit dar, die einerseits die Freiheit des Klienten durch gesetzliche Vorgaben einschränken, andererseits für die Fachkräfte eine enorme Herausforderung darstellen, da sie nicht von Freiwilligkeit und intrinsischer Motivation des Klienten ausgehen können. Diesen fachlichen Herausforderungen gilt es methodisch adäquat zu begegnen. (Klug, 2023) «

Macht findet sich laut aktueller Forschung in jeglichen sozialen Beziehungen, privat, wie auch im Arbeitskontext. Machtdynamiken werden in Zwangskontexten besonders stark sichtbar. Diese strukturellen Rahmenbedingungen beschneiden (häufig notwendigerweise) die Freiheit Adressierter durch gesetzliche Vorgaben und stellen gleichzeitig für Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar.

Aus solchen Zwängen heraus können negative Kreisläufe entstehen, die schwer händelbar sein können. Fachkräfte können sich nicht ständig sicher sein, welche Handlung in einer Akutsituation die zielführendste und dazu noch aus rechtlicher Sicht angemessen wäre. Auch kann der löblichste Wille zur Beteiligung am Zwangskontext scheitern, z. B., weil durch die Rahmenbedingungen auf Seiten Adressierter Reaktanz ausgelöst wird. Wie kommuniziert man in solchen Situationen, um das „Ruder herumzureißen“?

Solche und weitere Fragen diskutieren wir im Fachtag „Macht in Zwangskontexten“ an und hoffen, damit für die Praxis einen Dienst leisten zu können.

Prof. Dr. Melanie Misamer und Prof. Dr. Oliver Kestel

Kontakt

HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminen/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
Gesundheitscampus Göttingen
Eine Kooperation mit der Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
Annastraße 25
37075 Göttingen

Prof. Dr. Melanie Misamer
E-Mail: melanie.misamer1@hawk.de
Tel.: 0 51 21/50 32-156

www.hawk.de/i/macht-in-zwangskontexten



HAWK

Fakultät
Ingenieurwissenschaften und
Gesundheit Göttingen

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : UMG
GÖTTINGEN

FACHTAG

29. Februar 2024 | 9.00–15.30 Uhr

MACHT IN
ZWANGSKONTEXTEN

HAWK | Gesundheitscampus Göttingen | Annastraße 25

GÖTTINGEN

9:00 Uhr

Ankommen

9:30 Uhr | Raum E02 | Prof. Dr. Christoph Russmann

Begrüßung durch den Dekan

9:45 Uhr | Raum E02

Intro

10:00 Uhr | Raum E02 | Prof. Dr. Wolfgang Klug

Keynote zu Zwangskontexten

10:30 Uhr | Raum E02 | Prof. Dr. Melanie Misamer

Theoretischer Input: Macht und Machtsensibilität

11:30 Uhr | Raum E02 | Prof. Dr. Oliver Kestel

Theoretischer Input: Machtmittel aus rechtlicher Sicht

12:30 Uhr | Raum E04

Pause

13:30 Uhr | Räume E10, E11, E17 und E18

4 AGs zu Zwangskontexten

15:00 Uhr | Raum E02

Verabschiedung

AG 1 13:30–15:00 Uhr | Raum E17

Stationäre Settings und besondere Wohnformen



Prof. Dr. Oliver Kestel

Herausforderungen in Zwangssituationen, welche Lösungen lassen sich finden?

In den beschriebenen Settings finden teilweise Maßnahmen statt, die mit Zwang in Zusammenhang stehen können. Sehr unmittelbar, wie z. B. im Rahmen freiheitsentziehender Unterbringung oder freiheitsentziehender Maßnahmen, aber auch mittelbar, wenn es um das Ausbalancieren zwischen persönlichen Freiheiten einerseits und Haftungsfragen andererseits geht. Diese Herausforderungen bestehen sowohl in der Kinder- und Jugendhilfe, wie auch in der Begleitung volljähriger Menschen.

Die AG befasst sich zunächst mit den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, auch und gerade vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Vorgaben, und will im gemeinsamen Diskurs Ansätze für mögliche Lösungswege erarbeiten.

AG 3 13:30–15:00 Uhr | Raum E10

Pflege



Denise Bernhard-Banza



Dr. Shiney Franz

Macht Pflege ohnmächtig?

Für professionell Pflegende wird Macht täglich erlebbar (physisch und psychisch). Denn Pflege dringt einerseits in die Abhängigkeiten der Patient*innen ein und andererseits ist die Beziehungen von professionell Pflegenden zu anderen Fachkolleg*innen oft von Machtverhalten gekennzeichnet. Der Fokus dieser AG liegt in der Analyse von Machtbeziehungen und dem Ableiten von Handlungsstrategien im Umgang mit Macht in der professionellen Pflege.

AG 2 13:30–15:00 Uhr | Raum E18

Kinder- und Jugendhilfe



Prof. Dr. Melanie Misamer



Nadine Albrecht

Wie agiert man machtsensibel?

- Machtsensibles Agieren in Erstkontakt und Anamnese im Kontext von Meldungen angenommener Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 1666 BGB
- Machtsensibles Beraten in Risiko-Kontexten bei angenommener Kindeswohlgefährdung gem. § 1666 BGB
- Machtsensibles Agieren im Case Management innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe
- Machtsensibles Agieren im Rahmen notwendiger Eingriffe in das Familiensystem bei Kindeswohlgefährdung gem. § 1666 BGB
- Machtsensibles Agieren in ambulanten und teilstationären Kontexten der Kinder- und Jugendhilfe gem. §§ 27 und 34 SGB VIII
- Machtsensibles Arbeiten in stationären Kontexten der Kinder- und Jugendhilfe (Heime, Wohngruppen, Einrichtungen der stationären Ki-Ju-Hi) gem. § 34 SGB VIII

AG 4 13:30–15:00 Uhr | Raum E11

Kommunikation in schwierigen Situationen



Dr. Simone Krieger

Wie kommuniziert man in schwierigen Situationen?

Viele Wege führe nach Rom, aber in diesen 1,5 Stunden konzentrieren wir uns nur auf eine Technik: Die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg.